

Ergänzend zum zeichnerischen Teil gelten folgende planungsrechtliche Festsetzungen und örtliche Bauvorschriften:

1 PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN

Rechtsgrundlagen:

- Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585)
- Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132) zuletzt geändert durch Art. 3 Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetz vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466)
- Planzeichenverordnung (PlanzV 90) vom 18.12.1990 (BGBl. I S. 58)
- § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 582, ber. S. 698), zuletzt geändert am 04.05.2009 (GBl. 185)

1.1 Art der baulichen Nutzung (§ 9 (1) Nr. 1 BauGB, §§ 1-15 BauNVO)

1.1.1 Mischgebiet (§ 6 BauNVO)

In den Mischgebieten MI 1 und 2 sind von den in § 6 (2) und (3) BauNVO zulässigen Nutzungen und Ausnahmen nicht zulässig:

- Gartenbaubetriebe
- Vergnügungsstätten im Sinne des § 4 a Abs. 3 Nr. 2 BauNVO

1.1.2 Gewerbegebiet (§ 8 BauNVO)

Im Gewerbegebiet GE sind von den in § 8 (2) und (3) BauNVO zulässigen Nutzungen und Ausnahmen nicht zulässig:

- Lagerplätze
- Vergnügungsstätten

1.2 Maß der baulichen Nutzung (§ 9 (1) Nr. 1 BauGB, §§ 16-21a BauNVO)

1.2.1 In den Mischgebieten MI 1 und 2 sowie im Gewerbegebiet GE wird das Maß der baulichen Nutzung festgesetzt durch

- die Grundflächenzahl
- den durch Baugrenzen festgesetzten, überbaubaren Flächen
- den festgesetzten Trauf- und Firsthöhen und
- die Zahl der Vollgeschosse

1.2.2 Grundflächenzahl, Zulässige Grundfläche (§ 19 BauNVO)

1.2.2.1 In den Mischgebieten ist bei der Ermittlung der jeweiligen Grundflächenzahl die Fläche der in der Planzeichnung festgesetzten privaten Grünfläche (F2) mitzurechnen.

- 1.2.3 Höhen, Höhenlage (§ 18 BauNVO, § 9 (2) BauGB)**
- 1.2.3.1 Im Gewerbegebiet GE und im Mischgebiet MI 1 wird die maximale Traufhöhe auf 7,50 m, im MI 2 auf 5,50 m festgesetzt. Die maximale Traufhöhe wird gemessen an dem Schnittpunkt Außenwand/Oberkante Dachhaut.
- 1.2.3.2 Im Gewerbegebiet GE und im Mischgebiet MI 1 wird die maximale Firsthöhe auf 12,50 m, im MI 2 auf 9,00 m festgesetzt. Die maximale Firsthöhe wird am höchsten Punkt der Dachfläche gemessen.
- 1.2.3.3 Im Gewerbegebiet GE und in den Mischgebieten MI 1 und MI 2 gilt für Garagen, Carports und Nebenanlagen eine zulässige Traufhöhe von 3,50 m sowie eine maximal zulässige Gebäudehöhe von 4,50 m.
- 1.2.3.4 Im Gewerbegebiet GE und in den Mischgebieten MI 1 und MI 2 wird die Sockelhöhe auf maximal 1,00 m begrenzt.
- 1.2.3.5 Als Bezugspunkt für die Höhenfestsetzung gilt jeweils die Straßenoberkante der Erschließungsstraße auf der Höhe der jeweiligen Gebäudemitte.
- 1.3 Stellung baulicher Anlagen (§ 9 (1) Nr. 2 BauGB)**
- 1.3.1 Von der eingetragenen Hauptfirstrichtung im zeichnerischen Teil kann abgewichen werden, wenn die Firstrichtung parallel zur längeren Gebäudeseite verläuft.
- 1.4 Stellplätze, Carports, Garagen und Nebenanlagen (§ 9 (1) Nr. 4 BauGB, § 12, 14 BauNVO)**
- 1.4.1 Mit Garagen und Carports ist von unterirdischen Leitungen ein Abstand von mindestens 2,00 m einzuhalten.
- 1.4.2 Im Mischgebiet MI 2 sind Stellplätze nur innerhalb der eingetragenen Flächen für Stellplätze und innerhalb der eingetragenen Baugrenzen zulässig.
- 1.5 Verkehrsflächen (§ 9 (1) Nr. 11 BauGB)**
- 1.5.1 Die Park+Ride-Anlage (P+R) ist eine Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung und dient ausschließlich als Stellplatzfläche für Fahrgäste der Deutsche Bahn AG, bzw. der Albtal-Verkehrsgesellschaft.
- 1.6 Leitungsrechte (§ 9 (1) Nr. 21 BauGB)**
- 1.6.1 Auf den im zeichnerischen Teil festgesetzten, mit Leitungsrechten belegten Flächen sind weder bauliche Anlagen noch tiefwurzelnde Bäume und Sträucher zulässig.
- 1.6.2 Entsprechend der Planzeichnung sind die gekennzeichneten Flächen mit den angegebenen Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belasten.
- 1.6.3 Wenn keine anderen Festsetzungen entgegenstehen, ist die Errichtung von Stellplätzen auf diesen Flächen zulässig.

1.7 Bauweise (§ 22 BauNVO)

- 1.7.1 Im Gewerbegebiet GE und im Mischgebiet MI 1 gilt die offene Bauweise
- 1.7.2 Im Mischgebiet MI 2 gilt die abweichende Bauweise. Es gelten die Vorschriften der offenen Bauweise, wobei auch Gebäudelängen über 50 m zulässig sind.

1.8 Überbaubare Grundstücksfläche (§ 9 (1) Nr. 2 BauGB, § 23 BauNVO)

- 1.8.1 Mit Balkonen und Terrassen dürfen die Baugrenzen an zwei Seiten um maximal 3,50 m, zur Errichtung von Tiefgaragen um maximal 5,00 m überschritten werden.

1.9 Abgrabungen und Aufschüttungen (§ 9 (1) Nr. 17 BauGB)

- 1.9.1 Aufschüttungen dürfen eine Höhe von max. 0,50 m gegenüber dem Straßenniveau -an der Mitte des Baufensters gemessen- nicht überschreiten.
- 1.9.2 Zur Belichtung von Kellergeschossen etc. sind Abgrabungen bis zu einer Tiefe von 1,50 m gemessen ab der Straßenoberkante der Erschließungsstraße auf der Höhe der jeweiligen Gebäudemitte bis zur Hälfte der jeweiligen Gebäudelänge zulässig.

1.10 Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (§ 9 (1) Nr. 20 BauGB)

- 1.10.1 Stellplatzflächen sind in einer wasserdurchlässigen Oberflächenbefestigung (z. B. Rasengittersteine, rasenverfugtes Pflaster bzw. anderen wasserdurchlässigen Fugen, Schotterrassen, wassergebundene Decke) auszuführen. Dies gilt für Stellplatzflächen auf denen keine Fahrzeuge gereinigt oder gewartet werden und kein Lagern von oder Umgang mit wassergefährdenden Stoffen erfolgt. Die Fahrgassen auf dem geplanten Stellplatz im Mischgebiet MI 2 können auch mit nicht wasserdurchlässigen Materialien hergestellt werden.
- 1.10.2 Kupfer-, zink- oder bleigedachte Dächer sind im Bebauungsplangebiet nur als untergeordnete Dächer (z.B. Vordächer) zulässig, nur wenn sie beschichtet oder in ähnlicher Weise behandelt sind.
- 1.11 Pflanzgebote und Pflanzbindungen (§ 9 (1) Nrn. 25a und 25b BauGB)**
 - 1.11.1 Im Mischgebiet MI 1 und Gewerbegebiet GE ist je angefangener 500m² Grundstücksfläche ein hochstämmiger, standortheimischer Laubbaum oder hochstämmiger Obstbaum (altbewährte Sorten) und 5 standortgerechte Sträucher zu pflanzen und dauerhaft zu pflegen.
Größe und Art siehe Pflanzenliste im Anhang.
 - 1.11.2 Auf den in der Planzeichnung eingetragenen Pflanzgeboten für Bäume sind hochstämmige, standortheimische Laubbäume zu pflanzen und dauerhaft zu pflegen.
Größe und Art siehe Pflanzenliste im Anhang. Abweichungen von den eingetragenen Pflanzstandorten sind in begründeten Fällen zulässig.
 - 1.11.3 Auf den mit F1 gekennzeichneten privaten Grünflächen sind zur Ein- und Durchgrünung des Plangebiets pro angefangener 20 m² mindestens 5 standortheimische Sträucher zu pflanzen und dauerhaft zu pflegen. Die Festsetzung in Ziffer 1.11.1 ist auf diese Festsetzung anrechenbar.
Größe und Art siehe Pflanzenliste im Anhang.
 - 1.11.4 Die im zeichnerischen Teil mit einem Erhaltungsgebot belegten Bäume entlang der Murgtalstraße sind dauerhaft zu erhalten und zu pflegen. Bei Abgang oder Fällung

eines Baumes ist als Ersatz ein Jungbaum mit Stammumfang 20/25 cm in der darauf folgenden Pflanzperiode nachzupflanzen.

1.11.5 Für alle Baumpflanzungen gilt, dass bei Abgang oder bei Fällung eines Baumes oder Strauches als Ersatz ein vergleichbarer Laubbaum oder Strauch gemäß den Pflanzenempfehlungen im Anhang in der darauf folgenden Pflanzperiode nachzupflanzen ist.

1.11.6 Im Mischgebiet MI 2 sind an der der Murgtalstraße zugewandten Gebäudeseite, zur Gliederung bzw. Begrünung der Fassade, mindestens 4 Kletterpflanzen in einem Abstand von mindestens 8 m untereinander zu pflanzen und dauerhaft zu pflegen.

Größe und Art siehe Pflanzenliste im Anhang.

1.12 **Von Bebauung freizuhaltende Flächen und ihre Nutzung (§ 9 (1) Nr. 10 BauGB)**

1.12.1 Aus Gründen der Verkehrssicherheit für wartepflichtige Verkehrsteilnehmer in Knoten- und Einmündungsbereichen sind die im Plan durch Sichtdreiecke gekennzeichneten Sichtfelder zwischen 0,80 m und 2,50 m Höhe, gemessen ab Oberkante Fahrbahn von ständigen Sichthindernissen freizuhalten.

2 ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN

Rechtsgrundlagen:

- § 74 Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) vom 05.03.2010 (GBl. S. 357), zuletzt geändert durch Berichtigung vom 05.03.2010 (GBl. S. 416).

2.1 **Gestaltung baulicher Anlagen (§ 74 (1) Nr. 1 LBO)**

2.1.1 Dächer

2.1.1.1 Im Plangebiet sind Dächer von Hauptgebäuden als Satteldächer in roter bis brauner oder grauer bis anthrazitfarbener Ziegeleindeckung auszuführen.

2.1.1.2 Die zulässige Dachneigung beträgt:

im Mischgebiet MI 1 35 bis 45°

im Mischgebiet MI 2 19 bis 35°

im Gewerbegebiet GE 20 bis 45°

2.1.1.3 Im Plangebiet wird ein Dachvorsprung von mindestens 0,30 m an Trauf- und Giebelseite festgesetzt.

2.1.1.4 Wellfaserzement, Dachpappe und glänzende Materialien sind im Plangebiet nicht zulässig.

2.1.2 Dachaufbauten

2.1.2.1 Im Plangebiet sind Dachaufbauten, die der Energiegewinnung dienen, bei allen Dachneigungen gestattet. Diese dürfen die zulässige Gesamthöhe der Gebäude nicht überschreiten und sind aus blendfreiem Material herzustellen.

2.1.2.2 Die Breite der Dachaufbauten darf in der Summe 50 % der zugehörigen Gebäudelänge nicht überschreiten.

BEBAUUNGSVORSCHRIFTEN

Seite 5 von 10

- 2.1.2.3 Dachaufbauten als Schlepp- und Giebelgauben sind nur auf Satteldächern zulässig. Pro Dachfläche ist nur eine Gaubenform zulässig. Ausnahmsweise sind Flachdachgauben zulässig, wenn sie Anlagen der solaren Energiegewinnung dienen.
- 2.1.2.4 Der Abstand der Dachaufbauten zum First muss mindestens 1,00 m, zur Traufe mindestens 0,80 m betragen. Ausnahmsweise kann die Traufe bei Zwerchgiebelgauben unterbrochen werden.
- Der Abstand zur seitlichen Gebäudewand muss mindestens 2,50 m betragen.
- Der Abstand zwischen mehreren Dachaufbauten muss mindestens 2,50 m betragen.
- Die Höhe der Gauben darf maximal 1,50 m betragen, gemessen vom tiefstgelegenen Schnittpunkt Gaubenwand/ Oberkante Dachhaut Hauptdach bis zum Schnittpunkt Gaubenwand/Oberkante Dachhaut Gaubendach.
- 2.1.3 Fassaden
- 2.1.3.1 Fassadenverkleidungen sind nur in Putz, Stein oder Holz zulässig. Ausnahmsweise können Metallverkleidungen (z.B. Aluminium) an den gewerblich genutzten Teilen von Gebäuden zugelassen werden, wenn diese eine Strukturierung aufweisen.
- 2.1.4 Nebenanlagen, Garagen und Carports
- 2.1.4.1 Die Dächer von Nebenanlagen, Garagen und Carports sind entweder mit einer Dachneigung von 0-25° als extensiv begrüntes Dach mit einer Substratschicht von mindestens 5 cm oder mit einer Dachneigung von 25-45° in roter bis brauner oder grauer bis anthrazitfarbener Ziegeleindeckung auszuführen.
- 2.1.4.2 Die Trafostation ist mit einem Satteldach mit Ziegeleindeckung zu versehen. Die Wände sind mit Putz- oder Holzverkleidung auszuführen.
- 2.2 Müllstandorte (§ 74 (1) NR.1 LBO)**
- 2.2.1 Freistehende Müllbehälter sind dauerhaft gegenüber dem Straßenraum und anderen öffentlichen Räumen abzuschirmen und gegen direkte Sonneneinstrahlung zu schützen. Die Anlagen zur Abschirmung sind – sofern es sich bei diesen nicht bereits um Gehölze (Hecken) handelt – mit Kletterpflanzen oder Spalierbäumen zu begrünen.
- 2.3 Werbeanlagen (§ 74 (1) Nr. 2 LBO)**
- 2.3.1 Freistehende Werbeanlagen wie z.B. Pylone sind nur bis zu einer Größe von 9 m² zulässig.
- 2.3.2 Werbeanlagen an Gebäuden sind bis zu einer Größe von jeweils max. 10 m² zulässig und dürfen auf der Traufseite der Gebäude nicht oberhalb der Fensterbrüstung des 1. Obergeschosses angebracht werden.
- 2.3.3 Die Gesamthöhe der Gebäude darf durch freistehende Werbeanlagen nicht überschritten werden.
- 2.3.4 Unzulässig sind Werbeanlagen mit wechselndem oder bewegten Licht, drehbare Werbeträger und solche mit wechselnden Motiven sowie Laserwerbung, Skybeamer u. ä.

2.4 Einfriedigungen (§ 74 (1) Nr. 3 LBO)

- 2.4.1 Entlang der öffentlichen Straßen und Wegen sind nur lebende Einfriedigungen (Hecken) oder Holzzäune mit senkrechter Lattung bis zu einer Höhe von maximal 1,00 m Höhe über natürlichem Gelände bzw. Oberkante angrenzender Verkehrsflächen zulässig. Sockel und Mauern dürfen eine Höhe von 0,50 m über natürlichem Gelände bzw. Oberkante angrenzender Verkehrsflächen nicht überschreiten.
- 2.4.2 Entlang der Grundstücksgrenzen zur Bahnanlage sind Maschendrahtzäune oder Hecken auch mit innen – oder hinterliegendem Maschendrahtzaun als dauerhafte Einfriedigung ohne Öffnungen zu errichten. Lediglich im Bereich der bestehenden P+R-Anlage ist eine Öffnung des Zauns für einen direkten Bahnsteigzugang für die Fahrgäste am Haltepunkt Klosterreichenbach zulässig. Die Höhe darf maximal 1,50 m über natürlichem Gelände bzw. Oberkante angrenzender Verkehrsflächen betragen.
- 2.4.3 Der Abstand der Einfriedigung zu der Gleisachse muss mindestens 4,50 m betragen.
- 2.4.4 Maschendraht und Drahtzäune als Einfriedigungen sind nur mit Heckenhinterpflanzung zulässig.
- 2.4.5 Die Verwendung von Stacheldraht für Einfriedigungen ist nicht zugelassen.
- 2.4.6 Einfriedigungen dürfen die Übersichtlichkeit an den Straßen und den Grundstücksein- und Ausfahrten nicht beeinträchtigen.

2.5 Gestaltung unbebauter Flächen bebauter Grundstücke (§ 74 (1) Nr. 3 LBO)

- 2.5.1 Die nicht versiegelten Flächen im Plangebiet sind zu begrünen bzw. gärtnerisch anzulegen.

2.6 Außenantennen (§ 74 (1) Nr. 4 LBO)

- 2.6.1 Pro Gebäude ist nur eine sichtbare Antenne (z.B. Gemeinschaftsantenne) zulässig.
- 2.6.2 Satellitenantennen müssen den gleichen Farbton wie die dahinterliegende Gebäudefläche aufweisen.

2.7 Niederspannungsfreileitungen (§ 74 (1) Nr. 5 LBO)

- 2.7.1 Niederspannungsfreileitungen (z.B. auch Kommunikationsleitungen) sind im Plangebiet nicht zugelassen. Das Niederspannungsnetz ist als Kabelnetz auszuführen.

3 HINWEISE

3.1 Altlasten

Im Geltungsbereich des Bebauungsplans befindet sich eine Altlastenverdachtsfläche. Die Fläche wurde aufgrund früherer gewerblicher Nutzung als Sägerwerk und Lagerort und zur mechanischer Verarbeitung von Stammholz in die Kategorie A eingestuft. Damit wird die Fläche aus der weiteren Altlasterbearbeitung ausgeschieden und intern beim Landratsamt archiviert. Mit der Archivierung wird belegt, dass im Rahmen der systematischen Altlastenerhebung ein Altlastenverdacht ausgeschlossen werden konnte. Weitere Maßnahmen sind daher nicht erforderlich.

Werden widererwarten offenkundige Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Altlast oder schädlichen Bodenveränderung im Zuge der Bebauung angetroffen, sind diese der Unteren Bodenschutz- und Altlastenbehörde unverzüglich mitzuteilen.

3.2 Denkmalschutz

Gemäß § 20 Denkmalschutzgesetz (zufällige Funde) ist das Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 21 - Raumordnung, Baurecht, Denkmalschutz, 76247 Karlsruhe, unverzüglich zu benachrichtigen, falls Bodenfunde in diesem Gebiet zutage treten. Auch ist das Amt heranzuziehen, wenn Bildstöcke, Wegkreuze, alte Grenzsteine oder ähnliches von den Baumaßnahmen betroffen sein sollten.

3.3 Eisenbahnbetrieb

Bei der an das Plangebiet angrenzenden Eisenbahnlinie ist mit möglichen Emissionen aus Betrieb und Unterhaltung der Eisenbahn in Form von Lärm, Bremsstaub und Erschütterungen und Beeinflussung durch magnetische Felder zu rechnen, die als ortsüblich hinzunehmen sind.

Im Hinblick auf die Verkehrssicherheit sind die zu bebauenden Grundstücke mit einem dauerhaften Zaun, ohne Öffnung, zum Bahngelände hin abzugrenzen. Diese Maßnahme dient zum Schutz der Personen und Fahrzeuge vor den Gefahren des Eisenbahnbetriebes. Rechtsgrundlage ist die Wahrung der Verkehrssicherungspflicht gemäß den Grundsätzen des § 823 BGB. Die Kosten für Herstellung, Erhaltung bzw. Unterhaltung des Zaunes trägt der Antragsteller.

Alle Neupflanzungen im Nachbarbereich von Bahnanlagen müssen den Belangen der Sicherheit des Eisenbahnbetriebes entsprechen. Zu den Mindestpflanzabständen ist die Bahnrichtlinie 882 zu beachten. Ein Auszug kann auf Anfrage übersandt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass nach den anerkannten Regeln der Technik (DIN VDE 0115 Teil 3, 1997-12 und DIN EN 50122-1) zwischen Oberleitungsanlagen und Ästen von Bäumen oder Sträuchern einen Abstand von mindestens 2,50 m eingehalten werden muss.

Beleuchtungsanlagen von Parkplätzen, Wegen, Werbung und dergleichen, sind blendfrei zum Bahnbetriebsgelände hin zu gestalten. Sie sind in ihrer Farbgebung und Strahlrichtung so anzuordnen, dass jegliche Signalverwechslung und Blendwirkung ausgeschlossen ist. Sollte sich nach Inbetriebnahme eine Blendung herausstellen, so sind vom Bauherrn entsprechende Abschirmungen anzubringen.

Die Vorschriften des LEisenbG, insbesondere §§ 4 und 5 sind zu beachten.

3.4 Baugrund / Torflinsen

Es wird darauf hingewiesen, dass innerhalb des Gewerbegebiets GE und des Mischgebiets MI 2 punktuell mit Torflinsen im Tiefenbereich 0,5 m bis 2 m zu rechnen ist. Dies bedeutet, dass der Boden in den betreffenden Bereichen bis 2 m Tiefe umgewälzt und verdichtet werden muss. Der Torf muss abgefahren werden, das übrige Material kann eingebaut und verdichtet werden.

3.5 Entwässerung

Das Landratsamt Freudenstadt Amt für Wasserwirtschaft und Bodenschutz weist darauf hin, dass sich bei gewerblichen Nutzungen in den Mischgebieten und im Gewerbegebiet Auswirkungen auf das Entwässerungssystem von Teilgebieten dahingehend ergeben können, dass möglicherweise auch eine Vorbehandlung von Oberflächenwasser erforderlich wird. Dies ist im einzelnen im Rahmen des jeweiligen Entwässerungsantrags zu klären.

Gemeinde Baiersbronn, den 07.10.2010


Beck
Bürgermeister




fahlestadtplaner
Schwabentorring 12, 79098 Freiburg
Fon 0761/36875-9, Fax 0761/36875-17
info@fahle-freiburg.de, www.fahle-freiburg.de
Der Planverfasser

Pflanzenliste für Pflanzgebote (gemäß Liste LfU Baden-Württemberg)

Mindestgrößen zur Festsetzung der Baum- bzw. Strauchgrößen:

- Bäume: 3 x verpflanzt, Hochstämme, Stammumfang 16-18 cm
- Sträucher: 2 x verpflanzt, 60-100cm

Artenempfehlung Bäume

Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) „Erectum“ oder „Rotterdam“

Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) „Eurostar“ oder „Columnare“

Roskastanie (*Aesculus hippocastanum*) „Baumannii“

Italienische Erle (*Alnus cordata*)

Purpur Erle (*Alnus spaethii*)

Hainbuche (*Carpinus betulus*) oder « Fastigiata »

Baumhasel (*Corylus corluna*)

Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)

Stiel-Eiche (*Quercus robur*)

Schmalblättrige Esche (*Fraxinus angustifolia*) « Raywood »

Amberbaum (*Liquidambar styraciflua*)

Trauben-Kirsche (*Prunus maackii*) « Amber Beauty »

Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*) „Schloß Tiefurt“

Mehlbeere (*Sorbus intermedia*) „Brouwers“

Winter-Linde (*Tilia cordata*) „Greenspire“ oder „Erecta“

Artenempfehlung Sträucher

Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*)

Weißer Hartriegel (*Cornus alba*) in Sorten

Fächer-Ahorn (*Acer palmatum*) in Sorten

Felsenbirne (*Amelanchier lamarckii*)

Perückenstrauch (*Cotinus coggygia*) in Sorten

Gewöhnliche Hasel (*Corylus avellana*)

Pracht-Deutzia (*Deutzia magnifica*)

Eingriffeliger Weißdorn (*Crataegus monogyna*)

Korkflügelstrauch (*Euonymus alatus*)

Goldglöckchen (*Forsythia intermedia*) in Sorten

Perlmutterstrauch (*Kolkwitzia amabilis*)

Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*)

Duft Schneeball (*Viburnum farreri*)

Großblumiger Schneeball (*Viburnum carlcephalum*)

Lorbeerkirsche (*Prunus laurocerasus*) in Sorten

Blutjohannisbeere (*Ribes sanguineum* „Atrorubens“)

BEBAUUNGSVORSCHRIFTEN

Braut-Spiere (*Spiraea arguta*)

Pracht-Spiere (*Spiraea vanhouttei*)

Weigelia (Weigela in Sorten)

Artenempfehlung Schling- und Kletterpflanzen für Fassadenbegrünung

Schling- und Kletterpflanzen bis 5 m hoch

Euonymus fortunei	Spindelstrauch - verschiedene Sorten
-------------------	--------------------------------------

Jasminum nudiflorum	Winterjasmin
---------------------	--------------

Lonicera caprifolium	Jelängerjelier
----------------------	----------------

Rosa	Kletterrosen - verschiedene Sorten
------	------------------------------------

Schling- und Kletterpflanzen über 5 m hoch

Wisteria sinensis	Blauregen
-------------------	-----------

Schling- und Kletterpflanzen über 10 m hoch

Fallopia aubertii	Schlingknöterich
-------------------	------------------

Hedera helix	Efeu
--------------	------

Parthenocissus quinquefolia	Wilder Wein
-----------------------------	-------------

Parthenocissus tricuspidata	Wilder Wein
-----------------------------	-------------